

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

86. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 g. bei mehrmaliger entsprechender Rabatt.

Verlag: Plauder-Verlag, Nagold, Sonntag, 28. Febr. 1912.

12 49

Mittwoch, den 28. Februar

1912

Deutscher Reichstag.

Berlin, 26. Febr.

Am Bundesratslich Staatsf. Delbrück. Der Präsident eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20. Ein scharfer Antrag der Sozialdemokraten auf Einstellung eines Disziplinarverfahrens gegen den Abg. Dr. Liebnecht für die Dauer der Session wird angenommen.

Es folgt die dritte Lesung des Entwurfs zum internationalen Übereinkommen zur Bekämpfung des Wadchenhandels.

Es folgt die Fortsetzung der Beratung über das Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz. Liebert (Reichsp.) begrüßt die wesentliche Erleichterung der Wiedererwerbung der unmittelbaren Reichsangehörigkeit. Der Entwurf sei geeignet, die Deutschen im Ausland fester ans Heimatland zu ketten.

Herzog (wirtsch. Bgg.): Das Gesetz kommt etwas reichlich spät, entspricht aber im allgemeinen unseren Wünschen. Hansen (Däne) wünscht mit Rücksicht auf die nord-schleswigschen Verhältnisse eine Bestimmung, daß Kinder von Ausländern, die in Deutschland geboren sind, unter gewissen Bedingungen als Deutsche anzusehen sind.

Landsberg (Soz.) betont, es sei eine große Unerwartung zu sagen, daß Millionen von Deutschen durch das alte Gesetz dem Reich entzogen worden seien. Das allerbeste Mittel, die deutsche Nation kräftig zu erhalten, ist, zur Auswanderung keinen Anlaß zu geben, innere Kolonisation zu treiben und freiwirtschaftliche Einrichtungen zu schaffen.

Wer in Deutschland seiner Wehrpflicht genügt, muß dadurch ganz von selbst die Reichsangehörigkeit erwerben. Der Verlust der staatsbürgerlichen Rechte darf nur bei schwerer Verletzung der Wehrpflicht eintreten und dann nur durch Rechtsprechung. Die Bestimmung, daß bei der Annahme eines Ausländers die Bundesstaaten mitzureden haben, lehnen wir ab.

o. Richtig (natl.): Wir halten es für richtig, daß die Frauen durch Heirat die Nationalität des Mannes erlangen. Wir halten es für richtig, daß alle Bundesstaaten bei der Naturalisierung von Ausländern gehört werden müssen.

Geschichten von Berthold Auerbach.

Berthold Auerbach, dessen hundertster Geburtstag die Erinnerung an diesen einst vielgelesenen Erzähler wiederrecht, wurde zu seinen Lebzeiten nicht weniger als um seiner Werke willen auch wegen seines reinen liebenswerten Menschentums verehrt. Er war ein Genie der Freundschaft, und jedem Bekannten mußte er durch die Stärke seiner Anteilnahme das Gefühl zu erwecken, daß er gerade ihn besonders schätze. Aber wie er andere rückhaltlos anerkannte, so wollte er auch selbst geliebt sein. „Es war ihm fast ein Bedürfnis“, erzählt Erich Schmidt, „zum Frühstück einen süßen Labetrunk des Lobes einzuschütten, und er sagte gar nois zu seinem Besucher: „Lieber, schreiben Sie bald einmal etwas über mich“. Mit dem Selbstgefühl eines großen Kindes entnahm er einem besonderen Kassen, der in einer Südbenede stand, gern verschiedene Briefe von Königen, Königinnen oder fürstlichen Personen und forderte den Besucher zum Lesen derselben auf. Zuweilen zog er daraus auch in Gold gewickeltes Zuckerzeug, und bei, daß man es seinen Kindern mitnehmen möge. Auerbach war der richtige Gesellschafter, wie ihn uns Georg Brandes zeichnet: „Im höchsten Grade lebendig, sich mit jugendlicher Rüstigkeit von Gruppe zu Gruppe bewegend, mit seinem spähenden klugen Blick alles übersehend, jeden Augenblick die Logik zum Auge führend, wenig, aber äußerst lebendig und mit jedem einzelnen sprechend. . . . Wenn er bei solchen Gelegenheiten seine dieben Orden, teilweise im Knopfloch, teilweise, und zwar die vornehmsten, am Bande um des Hals; wenn

o. Senda (Pole) weist auf die Verbesserungsbedürftigkeit einiger Bestimmungen hin.

Die Vorlage geht hierauf an eine Kommission von 21 Mitgliedern.

Es folgt die erste Beratung des Entwurfs eines Schutztruppengesetzes.

Staatssekretär Dr. Solfs: Der Entwurf beseitigt veraltete Rechtsverhältnisse und macht Vorschriften, die heute schon in Übung sind, zum Gesetz. Das ist besonders der Fall hinsichtlich der Befugnis des Gouverneurs, Personen des Beurlaubtenstandes zur Dienstleistung heranzuziehen. Wir wollen für die Zeiten der Gefahr einen besonderen Beurlaubtenstand in den Schutzgebieten schaffen. Die Vorschriften über die Handhabung der Kontrollversammlungen sollen sich möglichst den speziellen Verhältnissen anpassen. Den Gouverneuren wird deshalb ein möglichst weite Spielraum gegeben. Die Farmer fallen hierbei aus, weil sie unabhängig sind, ebenso die Angehörigen der Polizeitruppen.

Roske (S.): Die gesetzliche Regelung der Materie entspricht den Wünschen des Hauses, die Vorlage enthält aber außerordentlich viel Mängel, die von neuem hervorzuheben, daß sich die Regierungen nicht freimachen können vom Schematisieren. Eine Herabsetzung der Kosten für die Schutztruppen wird durch die Vorlage nicht erreicht.

Erzberger (S.): So harmlos wie der Staatssekretär es hinstellt, ist die Vorlage nicht. Die Einrichtung der Kontrollversammlungen schematisch auf die Schutzgebiete zu übertragen, ist höchst bedenklich wegen der großen Zeitskosten. Wenn in dem Gesetz die wesentlichen Punkte kaiserlicher Verordnung vorbehalten werden, so begibt sich der Reichstag des Budgetrechts. Die Pensionierung der Schutztruppenoffiziere wächst erschreckend und man ist vielfach der Meinung, daß dabei nicht der strenge Maßstab angelegt wird wie bei den Beamten.

Dove (S. B.) erklärt, daß die Vorlage in verschiedenen Punkten des Ausbaus bedürftig.

Liebert (Reichsp.) begrüßt die Vorlage. Nachdem Staatssekretär Dr. Solfs versprochen hat, den Anregungen nachzugehen, wird die Vorlage an die Budgetkommission verwiesen. Das Haus verlegt sich sodann auf Mittwoch 1 Uhr. Etat des Innern. Schluß 3 Uhr.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Amt

Nagold, 28. Februar 1912.

Zur gefl. Beachtung! Im zweiten Blatt bringen wir heute das Wesentliche aus dem von Herrn Amtmann Mayer am 4. Febr. 1912 im „Röhle“ gehaltenen Vortrag über die Reichsversicherungs-Ordnung zum Ausdruck. Es dürfte sich empfehlen, das Blatt aufzubewahren. — Im „Plauder-Verlag“ ist der Anfang einer hübschen Erzählung aus dem „Schachhüßlein des Großvatermanns“ von Berthold Auerbach enthalten.

er jedoch wußte, daß seine liberalen Freunde, welche keine Orden empfingen, amwesend waren, so ließ er mit einem kleinen Seufzer seinen Schmach zu Hause. Ich weiß aus bester Quelle, daß, als sich eines Abends Lasker unvermuthet bei einer Gesellschaft einfand, er in eine Ecke ging und all seine Orden in die Hosentasche steckte. Er hatte einen außerordentlichen Respekt vor Laskers Charakter.“

Die Suffragetten in der Orgel.

Die beiden Londoner Suffragetten, Fri. Helen Craggs und Fri. Howey, die sich in der großen Orgel in der Colston Halle in Bristol versteckten, hatten eine größere Angst und Qual auszustehen, als sie wohl vermutheten. Vierundzwanzig Stunden lang waren sie in dem Orgelbau verborgen, ehe der Zeitpunkt für sie kam, daß sie ihren Kopf zwischen den Orgelpfeifen hindurchstecken konnten, um der großen Anti-Suffragetten-Versammlung ihr Kriegsgeschrei an den Kopf zu werfen.

Diese vierundzwanzig Stunden waren wohl die unangenehmsten im Leben dieser beiden Damen. Kurz nachdem sie ihr Quartier zwischen den Orgelpfeifen bezogen hatten, versagten ihre elektrischen Taschenslampen und sie mußten sich im Dunkeln zurechtfinden, wobei sie alle Rosenlang über ein Hindernis stolpten. Eine unangenehme Nacht verbrachten sie dort und ein noch viel unangenehmerer Tag sollte folgen. Kurz nach der Frühstückzeit kamen eine Anzahl Männer in die Halle und begannen die Orgel zu stimmen. Die beiden Suffragetten saßen in der Nähe des Blasebalges und der Speltokel dort muß ein ohrenbetäubendes

op. Zur Berufswahl. Eine ernste Frage für Eltern und Vormünder ist die Berufswahl für die schulentlassenen Söhne. Das Bestreben, den jungen Leuten eine sorgenfreie Existenz zu begründen, führt oft bedauerlicherweise dazu, vom Handwerk abzusehen und etwa die Beamtenlaufbahn oder den Kaufmannsberuf zu wählen. Nicht selten hat dies zu Ueberfüllungen geführt, so daß besonders bei mittelmäßig begabten jungen Leuten alles, nur keine sichere, sorgenfreie Existenz erreicht wurde. Wie viel besser stellt sich dagegen ein gut ausgebildeter Handwerker, der sich bei Fleiß und praktischem Blick emporarbeiten und sei er als Gehilfe oder als selbständiger Meister, eine gesicherte, angenehme Stellung erringen kann. In einem Merkblatt, das die Handwerkskammer Hellbronn ausgibt, wird zutreffend ausgeführt: Wenn dem Handwerk auch aus wohl-situierten Kreisen jetzige Kräfte zugeführt werden, so muß angesichts der staatlichen Fürsorge zur Ausbildung der Handwerker — es sei erinnert an die Einführung der Gewerbeschulen, die Fach- und Kunstgewerbeschulen, die Ausbildungs-kurse, die die K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel alljährlich veranstaltet — ein leistungsfähiger Handwerkerstand heranwachsen, der sich neben der Großindustrie recht wohl behaupten kann. Gewiß sind durch letztere im Lauf der Jahre einzelne Gewerbe verdrängt worden, aber es sind eine ganze Reihe von Berufen da, die in diese Gefahr nicht geraten. Wir nennen das Baugewerbe: Maurer, Steinhauer, Holz- und Steinbildhauer, Zimmerer, Gipser, Stuckateure, Flächner (Treiarbeiten), Schlosser und Schmiede (Kunstschmiedearbeiten), Installateure, Maler, Tapeziere und Dekorateur, Schreiner für Bau und Möbel usw.; das Nahrungsmittelgewerbe: ferner Kürschner, Schneider, Buchbinder, Lithographen, Uhrmacher, Mechaniker, Graveure, Wagner, Küfer, Sattler usw. Die Gefellen- und Meisterprüfungen, denen sich jeder Lehrling bezw. Gehilfe zu unterziehen hat, bürgen dafür, daß sich das selbständige Handwerk künftig aus fähigen Leuten rekrutiert und diesem sein Ansehen sichert. Alle Eltern begabter und mit praktischem Sinn ausgestatteter Knaben seien deshalb aufgefordert, bei der Berufswahl dem Handwerk volle Beachtung zu schenken.

Kein Alkohol bei Schulausflügen und Schulfesten. Im Anschluß an einen Erlaß der Ministerial-Abteilung für die höheren Schulen ist auf Anregung des Kultusministeriums bestimmt worden, daß bei Schulausflügen irgend welcher Art, die mit Schülern der Volksschule unter Leitung von Lehrern oder Lehrerinnen ausgeführt werden, alkoholische Getränke (einschließlich Obstmost) in keinerlei Form zugelassen werden dürfen. Dasselbe gilt für die Schul- oder Kinderfeste, wenn unter Leitung und Mitwirkung der Schule Erfrischungen an Schüler und Schülerinnen gereicht werden. Bei allen diesen Gelegenheiten werden die leitenden und ausführenden Lehrer vorher dafür besorgt sein, daß da, wo Erfrischungen genommen werden, geeignete und gute alkoholfreie Getränke bereit gehalten werden, soweit gewöhnliches Trinkwasser nicht zu genügen scheint. Wirtschaften und sonstige Kaffeeplätze, wo die Abnahme von alkoholischen Getränken vorausgesetzt oder verlangt wird,

der gewesen sein. Eine der Damen sagte nachher, daß das Geräusch des Stimmens sie beinahe zum Wahnsinn getrieben hätte. Einmal kam einer der Leute bis dicht an uns heran, aber gefunden hat er uns doch nicht.

Jede Kugel trifft ja nicht.

Wenn man die Verluste der letzten Feldzüge mit der Zahl der verfeuerten Patronen vergleicht, so ergibt sich die auffallende Tatsache, daß trotz der zunehmenden Präzision der Feuerwaffen doch die Verluste immer mehr abnehmen. So weist z. B. Waterloo 24 Proz., Sedan nur 12 Proz. Verluste auf. Es beruht dies darauf, daß die Entfernungen, aus denen das Feuergefecht eröffnet wird, gewachsen sind, und daß die Sichtbarkeit der Ziele bedeutend abgenommen hat. Auch die neuesten Ereignisse bestätigen dies. Bei Colenso brauchten die Buren 600 Schüsse, um einen Treffer zu erhalten, bei den Engländern brauchte man dazu sogar 5000 Schüsse. Die Marokkaner verfeuerten 1897 im Kampfe gegen Katsuli 80000 Patronen, gaben 800 Maschinengewehr-ladungen ab, warfen 120 Granaten und hatten — keinen Treffer. Die Serben brauchten bei Jaribrod am 24. Nov. 1885 im ganzen 200000 Schüsse, um 58 Bulgaren zu treffen. Die Franzosen verfeuerten 1881 im Gefecht bei Chellala 35000 Gewehr-Patronen und 41 Artilleriegeschosse, um 70 Araber zu treffen. Ein englischer Artikel, der sich mit der Schießausbildung der modernen Infanterie befaßt, sagt, wenn die Engländer soweit wüßten, daß sie mit 600 Schüssen immer einen höheren Treffer ergielten, so wären sie die beherrschende Nation der Welt.

sind zu meiden. Eine Ausnahme von diesem Verbot ist nur in Nothfällen zulässig, wo gutes Brunnenwasser nicht vorhanden ist oder als nicht geeignet erscheint und ein anderes bekömmliches Getränk nicht zur Verfügung steht.

1. Altensteig, 27. Febr. Heute morgen um 10 Uhr, kurz nach Ankunft des Betriebsinspektors, entleerte sich Bahnhofsvorwallter B. von hier durch einen Schuß in den Mund.

Emmingen, 27. Febr. Das Geburtsfest des Königs wurde begangen mit Kirchgang des Krieger- und Militärvereins, Frühshoppen im „Lamm“, Bankett in der „Linde“; Königstoast von Vorstand Zimmermann Martini; Toast auf die Königin von Kamerad Straßenwart Martini.

Aus den Nachbarbezirken.

o Unterjettingen, 26. Febr. Das Geburtsfest Sr. Maj. des Königs wurde auch hier in herkömmlicher Weise gefeiert. — Mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Maj. des Königs wurde dem Michael Niethammer Amtsd. Sohn in Würdigung seiner während eines Zeitraums von 50 Jahren in den Hofkammerwoldungen treugeleisteten Dienste und seines guten Verhaltens eine Belohnung von 50 A zuerkannt.

Wöhlingen, 26. Febr. (Korr.) Das Geburtsfest unseres Königs wurde hier festlich begangen. Morgens war Kirchgang mit Festzug durch Vereine und Schulklassen. Abends versammelten sich sämtliche Vereine (Veteranen-, Gesang- und Radfahrerverein) auf Einladung des Militärvereins im Gasth. z. Röhle. Nach Begrüßung durch den Vorstand, Waldschütz Christlein, brachte Harrer Combe den Königstoast aus. Darauf hielt Lehrer Kieder einen längeren Vortrag über Wöhlingens Ortschronik, die im Laufe des Jahres im Druck erscheinen soll. Regieremeister Eugin-land gedachte sodann der Kriegsteilnehmer 1870/71, deren noch 9 von 28 hier leben. Hauptlehrer Füllemann rühmte daraufhin die Einigkeit der hiesigen Vereine, die sich in der Versammlung so schön und deutlich zeige. Die Ehre des Gesangvereins und humoristische Vorträge verschönten die gelungene Feier.

Neuenbürg, 27. Febr. Das auf der Heimfahrt begriffene Automobil des Herrn Johannes Keppler von Oberlengenhardt geriet aus bis jetzt nicht aufgeklärter Ursache in Brand und wurde vollständig zerstört. Die Insassen des Fahrzeugs konnten sich noch rechtzeitig retten.

Landesnachrichten

r Stuttgart, 27. Febr. (Tom Hoje). Heute mittag geleitete der König seinen Enkel, den Erbprinzen Hermann zu Wied, bei seiner Abfahrt zur Bahn. Ganz allein, wie er gekommen, trat der Erbprinz die Rückreise nach Neuwied an. Die zahlreichen Mitreisenden waren die Zeugen einer lieblichen Abschiedsszene, die so recht die bürgerliche Schlichtheit, die an unserem Königshofe herrscht, veranschaulicht. Nachdem der königliche Großvater sich in zärtlichster Weise von seinem Enkel verabschiedet hatte und dieser auch den auf dem Bahnsteig anwesenden Herren, Oberstaatsminister Freiherr von Beyr-Schweppenburg und Flügeladjutant Oberst von Mohr die Hand zum Abschied gereicht hatte, klopfte der König mit seinem Stock an das Coupéfenster und fragte besorgt, ob der kleine Reisende auch seine Fahrkarte hätte. Diese wurde gezeigt und der König mahnte, nicht das Coupéfenster zu öffnen und den Kopf herauszustrecken. Diese Mahnung wurde damit erwidert, daß stugs das Fenster heruntergelassen wurde und der Erbprinz sich weit herüberneigte, um dem Großvater noch einmal die Hand zu küssen. „Grüß an Großmama“ war die kindliche Abschiedsbitte. Der König rief, sogleich das Fenster wieder zu schließen, ein lebhaftes Winken und fort dampfte der Zug aus der Halle.

Stuttgart, 26. Febr. Im Laufe des Samstags und Sonntags sind dem König aus Anlaß seines Geburtstages zahlreiche Glückwünsche von Souveränen und anderen fürstlichen Personen, von Behörden, Korporationen, Vereinen und Privatpersonen des In- und Auslandes zugegangen. Ferner hat der König wieder eine größere Anzahl von Begnadigungen verfügt. Die Königin ließ gestern unbemittelte Besucher der Volksschulen auf ihre Kosten speisen.

Stuttgart, 27. Febr. Der König hat in Betreff der Beforgung der Staatsgeschäfte während seiner Abwesenheit verfügt, daß Gegenstände von größerer Wichtigkeit zur Einholung seiner Genehmigung an den Aufenthaltsort des Königs nachgesandt, die übrigen Angelegenheiten aber im Namen des Königs vom K. Staatsministerium erledigt werden.

Stuttgart, 27. Febr. Gegen die Streitereien in der württembergischen Sozialdemokratie wendet sich nunmehr in ziemlich entschiedener Weise der Landesvorstand der Sozialdemokraten Württembergs. Unter Hinweis darauf, daß seine Aufforderung an die Parteipresse, den Weg zu gedeihlicher Parteidwicklung zu ebnen und gegenseitige verletzende Auseinandersetzungen einzustellen, bisher nicht den gewünschten Erfolg gehabt hat, sieht sich der Landesvorstand im Hinblick auf den in Württemberg neuerdings inszenierten Parteistreit aufs neue veranlaßt, die Parteigenossen und insbesondere die Redaktion der Parteipresse auf seine letzte Erklärung zu verweisen. Der Landesauschuß hat in einer gestern gehaltenen Sitzung beschlossen, bei Fortsetzung derartigen Parteipolemik, die nur zum Schaden der Partei wirken könne, gegen jeden daran beteiligten Parteigenossen die im Statut der Partei gegebenen Maßnahmen (nämlich den Ausschuß) zur Anwendung zu bringen.

Stuttgart, 26. Febr. (Heimarbeit.) Gegen die Landflucht werden verschiedene Mittel teils vom Staat, teils von den Gemeinden aus versucht. Eines davon ist die Sebsthaftmachung von Fabriken, ein anderes, besonders für kleine Gemeinden, die Einführung von Heimarbeit, so die

Weberlei im Eulengebirge und in Schlesien, das Aufnähen von Knöpfen auf Kartons, Strickerlei von Kinderjackchen, das Blümeln, das Klüppeln, das Seidenzetteln, das Anstößerweben, das Sticken und Bandweben, das Strohhutflechten. Die Heimarbeit bringt so auf die kleinen Dörfer Verdienst, nützt die freie Zeit des Landwirts im Winter aus und an den Abenden, sie stellt selbst die Schulkinder in den Dienst der Familie und macht sie erwerbsfähig. Nur muß hier richtiges Maß und Ziel eingehalten werden. Dafür haben die örtlichen weltlichen wie geistlichen Behörden zu sagen: Es ist die Einführung von Heimarbeit und die Organisierung solcher eine schöne Aufgabe des Vereins für ländliche Wohlfahrtspflege und von ihm auch schon da und dort in die Wege geleitet worden.

K. K. Der Verein Naturschutzpark trat am 1. Januar durch Erbpacht in den Besitz des Alpenparkes, dessen Erwerbung längst geplant war, über dessen genauere Lage aber nichts zu ermitteln war. Heute nun können wir den Freunden der guten Sache verraten, daß der Alpen-Naturschutzpark in das Gebiet der niedern Tauern im westlichen Steiermark zu liegen kommen wird. Das Gelände befindet sich etwa zwei gute Gehstunden südlich der Schnellzugstation Schladming, dehnt sich von hier in südöstlicher Richtung aus und schließt mit dem gewaltigen Gipfel des Hochgolling im Süden ab. Eine Vergrößerung des einstweiligen Gebietes wird namentlich auch nach dem Salzburgerischen hinüber leicht möglich sein. Schladming ist in 1 1/2 stündiger Bahnfahrt von Salzburg aus bequem zu erreichen, also auch von den Eisenbahnknotenpunkten Süddeutschlands aus nicht allzuweit entfernt. Gewiß ein schöner Erfolg, aber es darf auch nicht verkannt werden, daß es noch Schwierigkeiten in Hülle und Fülle gibt, die zu überwinden sind. Da braucht es tüchtige Mitarbeit, und auch unsre Leser, soweit sie der guten Sache noch nicht beigetreten sind, sind da herzlich willkommen. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des Vereins Naturschutzpark, Stuttgart, Pfisterstr. 5.

p Schwemningen, 27. Febr. Für die Stadtschulheißerwahl kommen jetzt nur noch 2 Kandidaten in die engere Wahl, nämlich Amtmann Mayer in Nagold und Bürgermeister Dr. Braunagel von Billingen.

Dürrenz-Mühlader, 22. Februar. Gestern ist ein vierjähriges italienisches Mädchen, dessen Mutter schon vor einer Woche an den Pocken erkrankt ist, gleichfalls von der Krankheit befallen worden. Ein elfjähriger Knabe, der schon längere Zeit im Krankenhaus krank darniederlag, ist gestern an der Seuche gestorben. Er stammt aus der Schweiz und war noch nicht geimpft worden. Am Dienstag wurde eine zweite freiwillige öffentliche Impfung vorgenommen.

Am, 26. Febr. Am Samstag nachm. kam ein 15-jähriger Lehrling des Bäckermeisters Mühl namens Bong von hier mit einem Terzerol von der Gewerbeschule nach Mauls und wollte die Waffe seinem etwas älteren Lehrgenossen, der im Bette lag, zeigen. Kaum hatte Bong den anderen Lehrling vom Schlafe aufgeweckt, als das geladene Terzerol sich entlud. Der Schuß drang dem Lehrling durch die linke Schläfe ins Gehirn. Er war sofort bewußtlos und starb am gleichen Abend noch. Der Geübte stammt aus Ermingen.

Gerichtssaal.

r Heilbronn, 27. Febr. (Ein Nachspiel). Die bekannte Schluchter'sche Mordaffäre hatte gestern noch ein Nachspiel vor der Strafammer. Diesmal stand der 70 Jahre alte Unterhändler Georg Michael Bauer von Neuzen Ode. Harsberg O. D. Döringen unter der Anklage der Verschweigung eines Verbrechens vor Gericht, nachdem kürzlich eine gegen ihn geführte Untersuchung wegen Beihilfe zu dem Mord zur Einstellung des Verfahrens geführt hatte. Es wird von der Anklage behauptet, Bauer habe von dem Verbrecher des Schluchter an seiner Frau gewußt, dies aber verschwiegen und so dem Schluchter Vorschub zu seiner Tat geleistet. Schluchter, der bekanntlich wegen Ermordung seiner Frau vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurteilt, vom König aber zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt ist, wurde als Zeuge vernommen und behauptet dabei, nicht er, sondern Bauer habe seine Frau an jenem 3. Dezember 1910 in den Neckar gestochen, Bauer sei also der Mörder.

r Hechingen, 27. Febr. (Gistmord). Das Schwurgericht verhandelte gestern gegen die Bahnwärtlerin Katharina Stoppel von Oberschmelen wegen Gistmords, begangen an ihrer Waise Sabina Neulch. Es waren zahlreiche Zeugen und mehrere Sachverständige geladen. Die Angeklagte gab zu, den Gistmord begangen zu haben, bestritt aber im Gegensatz zu ihrer früheren Aussage bei der Tat mit Ueberlegung gehandelt zu haben. Die Geschworenen sprachen sie des Gistmords schuldig. Das Urteil lautete auf 12 Jahre Zuchthaus und 8 Jahre Ehrverlust.

r Der Ausgang der Margarinevergiftungen. Der Margarinefabrikant Johann Heinrich Mohr in Altona, dessen Margarine am Schluß des Jahres 1910 auch in Württemberg mancherorts bedenkliches Unheil und Schäden angerichtet hat, ist von den Altonaer Gerichten nunmehr rechtskräftig wegen fahrlässiger Körperverletzung in Verbindung mit Vergehen gegen das Nahrungsmittelgesetz zu einer Geldstrafe von 700 A und Ertragung der sich hoch belaufenden Gerichtskosten verurteilt worden.

Deutsches Reich

Berlin, 27. Febr. Einer heutigen offiziellen Meldung des „Lokalanz.“ zufolge sind die Kosten der neuen Heeresvorlage auf 80 bis 90 Millionen Mark festgestellt. Diese Summe deckt sich genau mit einer schon vor vier Wochen übermittelten Meldung.

Berlin, 27. Febr. Ueber den Besuch unseres Kaisers in Wien erzählt die „Tägl. Rundschau“ aus diplomatischen Kreisen: Wenn die getroffenen Anordnungen nicht noch geändert werden, verläßt der Kaiser am 19. März Berlin, trifft am 20. März in Wien ein und verweilt als Gast des Kaisers Franz Joseph in der österreichischen Hauptstadt. Am Abend des 20. März reist der Kaiser nach dem österreichischen Kitzbühel, wo er mit dem Erzherzog Franz Ferdinand zusammentrifft. In Pola geht der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ und trifft am 22. in Benedig ein. Hier findet eine Zusammenkunft mit dem König Viktor Emanuel statt, der eigens von Rom nach der Lagunenstadt kommt. Am selben Tag geht die „Hohenzollern“ nach Kofsu in See, wo die kaiserliche Familie 3—4 Wochen verweilen dürfte. Die Kaiserin wird ihren Gemahl nicht begleiten, sondern die Reise etwas später antreten.

Berlin, 27. Febr. Bei den heutigen Wahlmännerwahlen im 2. Berliner Landtagswahlbezirk wurden 416 stimmberechtigten, 109 sozialdemokratische und zwei konfessionelle Wahlmänner gewählt. Der Wahlbezirk ist also von den Freijünglingen behauptet worden.

Berlin, 27. Febr. Zur Frage der Neuabsetzung des Gouverneurpostens in Afrika wird der Täg. Rundschau von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß von einer endgültigen Aufstellung der Kandidatur Haber für den Posten in Deutsch-Ostafrika abgesehen worden ist, da Geheimrat Habers Gesundheit dem ostafrikanischen Klima nicht gewachsen sein dürfte. Man erwartet jetzt eine Verteilung der Gouverneurposten in folgender Weise: Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg kommt nach Togo, der jetzige Gouverneur von Togo, Dr. Brückner, kommt für Südwestafrika in Betracht, wo er von seiner früheren Tätigkeit her in hohem Ansehen steht. In diesem Falle würde wohl Dr. Seitz, der jetzige Gouverneur von Südwestafrika, als Nachfolger des Freiherrn v. Rechenberg nach Ostafrika gehen. Was mit Samoa geschehen soll, steht noch am wenigsten fest. Es liegt der Vorzug vor, Samoa dem Gouvernement Neu-Guinea zu unterstellen, doch scheinen die maßgebenden Stellen zu einer solchen Neuierung keine Neigung zu haben. N. L.

W Karlsruhe, 26. Febr. Zu Beginn der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer gedachte der Präsident des Ablebens des Großherzogs von Luxemburg und gab der innigen Teilnahme an der Trauer der großherzoglich badischen Familie Ausdruck. Die Abgeordneten hatten sich während der Rede des Präsidenten von ihren Sitzen erhoben. Der Finanzminister legte sodann das Budget des Eisenbahnbaues und der Eisenbahnschuldentilgungssache vor. Ersteres schließt in den Ausgaben mit 67 132 400 A, in den Einnahmen mit 3 582 483 A ab, sodas eine Mehrausgabe von 63 549 917 A verbleibt. Der Voranschlag der Eisenbahnschuldentilgungssache balanciert mit 95 374 045 Mark für das Jahr 1912 und mit 100 250 586 A für das Jahr 1913. Die Reineinnahmen der Staatseisenbahnen sind auf 30 333 900 A pro Jahr veranschlagt. Der Anteil an den Reineinnahmen der Main-Neckarbahn ist mit 857 000 A berechnet.

Snidelsberg, 26. Febr. Prof. Czerny erklärte, daß ihm nahe gelegt worden sei, zurückzutreten. Ueber die Gründe die dazu Veranlassung gegeben hätten, könne er sich jedoch im gegenwärtigen Augenblick nicht äußern. Es sei ihm überhaupt nicht möglich, jetzt weiter auf die Affäre einzugehen.

p Von der badischen Grenze, 27. Febr. Auf bis jetzt nicht aufgeklärte Ursache ist in Sipringen gestern abend ein Brand ausgebrochen, der so schnell um sich griff, daß insgesamt 3 Wohnhäuser, 3 Scheunen und eine Bäckerei niederbrannten, darunter die Anwesen des Goldarbeiters Christian Schickle, des Bäckers Adolf Digel und der Witwe Sophie Bauer. Der Schaden beträgt etwa 40 000 A. Die Brandgeschädigten sind verflücht. — In der Nähe von Dillweissenstein am Nogoldufer wurde dem dort wohnenden Schäfer Raible ein treuer Hund im Wert von 100 A von einem unbekanntem Täter mittels vergifteter Wurst, anscheinend aus Rache, getötet. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

W München, 27. Febr. In der Throntrede zur Eröffnung des bayerischen Landtags heißt es: Meine Herren Reichsräte und Abgeordneten! Mit herzlichem Grüßen heiße ich den wiedereröffneten Landtag willkommen, erfüllt von der Zuversicht, daß es Ihnen Veranlassen gegeben sein wird, das Gefühl des Vertrauens und der Beruhigung in die weitesten Kreise des Volkes zu tragen. Das Budget für die laufende Finanzperiode, das Ihnen in unveränderter Form wieder zugeht, ist unter dem Gesichtspunkte größtmöglicher Sparsamkeit aufgestellt. Für Bedürfnisse, deren Veranschlagung bei Aufstellung des Budgets im September vorigen Jahres noch nicht möglich war, werden Ihnen einige Nachtragspostulate zugehen. Und die fortlaufende Erfüllung der Staatszwecke zu sichern, wird Ihnen unperzöglich ein Gesetzentwurf über den vorläufigen Vollzug des Budgets zur beschleunigten Behandlung vorgelegt werden. Abgesehen von diesen durch die Verfassung gebotenen Vorlagen werden Ihnen nur solche Vorlagen zugehen, die im Interesse des Allgemeinwohls keinen Aufschub dulden. Die Throntrede kündigt ferner an einen Gesetzentwurf über das Lotteriespiel nebst Vertrag über die preußisch-süddeutsche Klassenlotterie, ein Ausführungsgegesetz zur Reichsversicherungordnung samt Nachtragsforderungen, die oberhalbige Vorlegung des teilweise umgeänderten Entwurfs einer Kirchengemeindeordnung, eine Denkschrift über die Notwendigkeit einer Aenderung der bayerischen Heimaus- und Armenengesetzgebung nebst Gesetzentwurf über die Anwendung des Reichsgegesetzes über den Unterstützungswohnsitz auf Bayern, einen Gesetzentwurf über ein Staatsschuldbuch. Mit dem Ausbau des Lokalbahnnetzes soll fortgefahren werden.

Infolge d...
der Betri...
Staatsse...
fonds so...
werden k...
Mittel z...
Förderun...
Industrie...
sein. Das...
weise sind...
Witterung...
wurden, i...
der erst...
dem Ne...
zu ge...
auf das...
mächtige...
dem Deut...
lichen Ent...
und die...
Segen de...
dreier Mon...
mit Repa...
ins Wan...
bringen...
r D...
schen We...
zureichen...
erfolgslo...
Bee...
Norddeut...
men nach...
Station N...
Sagapo...
dung. I...
Absahrt v...
metern...
13. Febru...
richt aus...
ausgenom...
Pete...
gestern...
mittags...
das unge...
aufklärung...
Universit...
genommen...
Wa...
des Flotte...
sekretär...
nach dem...
vierte Fl...
Million...
Erde reich...
Krieges...
W...
gramm...
wenigen...
gehen...
geleitet...
Vermalt...
Gefängnis...
amerikan...
Patrouille...
Suarez...
ist jedoc...
Nur ein...
haben sich...
keine Pl...
r...
Zeitung...
Depesche...
schiffe...
Entschäd...
ländischen...
Die in...
W...
tietene...
beschlossen...
wärtigen...
präsident...
auf wirts...
ferenz in...
L...
erklärt...
dem Str...
brgaben...
stäten...
Grubenar...
eintreten...
L...
Arbeiter...
Ausbruch...
aber die...
und mit...
W...
tietene...
beschlossen...
wärtigen...
präsident

Infolge der Steigerung des Verkehrs und der Verminderung der Betriebsausgaben haben sich die Finanzverhältnisse der Staatsbahnverwaltung so gebessert, daß der Ausgleichsfonds sofort in der im Geleze vorgesehenen Höhe gebildet werden kann. Außerdem verdienen noch außerordentliche Mittel zur verstärkten Tilgung der Eisenbahnschuld. Die Förderung des Handels und der mächtig aufblühenden Industrie wird Gegenstand meiner unausgesetzten Fürsorge sein. Das gleiche gilt von der Landwirtschaft. Erfolgreicherweise sind die Nachteile, die infolge der außergewöhnlichen Witterungsverhältnisse des vergangenen Sommers erwartet wurden, nicht in dem befürchteten Umfang eingetreten. Nach der erregten Zeit des Wahlkampfes heißt es nunmehr auf dem Boden der staatlichen Ordnung sich zusammenfinden zu gemeinsamer Arbeit, die den Blick auf das Ganze richtet, auf das Wohl des geliebten Vaterlandes. Möge der Allmächtige Gott, dies ist mein heißes Gebet, Bayern und dem Deutschen Reich auch fernerhin das Glück einer friedlichen Entwicklung im Innern wie nach außen hin gewähren und die Arbeit, an die Sie nunmehr herantreten, mit seinem Segen begleiten.

Bochum, 27. Febr. In der Gußstahlfabrik waren drei Monteure an einem vierzig Meter hohen Wasserlutt mit Reparaturarbeiten beschäftigt, als plötzlich das Gerüst ins Banker kam. Ein Monteur konnte sich durch Abseilingen retten. Die beiden anderen wurden getötet.

Danzig, 27. Febr. 1500 Arbeiter der Schichauschen Werft haben beschloffen, erneut die Forderungen einzufordern, die im vorigen Jahre zu einem zwanzigwöchigen erfolglosen Streik führten.

Bremen, 26. Febr. Der Dampfer „Neckar“ des Norddeutschen Lloyd war auf seiner letzten Reise von Bremen nach Newyork zwei Tage hindurch gleichzeitig mit der Station Norddeich und den amerikanischen Küstenstationen Sagaponack und Cap Race in drahtloser Verbindung. Mit Norddeich wurden noch acht Tage nach der Abfahrt von Bremen in 2248 Seemeilen oder 4163 Kilometern Entfernung drahtlose Telegramme ausgetauscht. Am 13. Februar dem neunten Feiertage, wurde sogar eine Nachricht aus 2600 Seemeilen Entfernung an Bord des „Neckar“ aufgenommen.

Ausland.

Petersburg, 27. Febr. Neue Unruhen brachen gestern an der hiesigen Universität aus. Gegen 2 Uhr nachmittags erschienen tausende von Studenten, die Protest gegen das ungesetzliche Vorgehen der Minister betreffend Volksaufklärung erhoben. Um 3 Uhr drang die Polizei in das Universitätsgebäude ein; über 200 Studenten wurden festgenommen.

Washington, 27. Febr. In der gestrigen Sitzung des Flottenausschusses des Repräsentantenhauses trat Marine-Sekretär Meyer energisch für das Schlachtschiffprogramm ein, nach dem die Vereinigten Staaten im Jahre 1917 die größte Flottenmacht der Welt sein würden, und forderte eine Million Dollars für die Errichtung eines über die ganze Erde reichenden Telefunken systems für die amerikanischen Kriegsschiffe.

Newyork, 27. Febr. Nach einem weiteren Telegramm aus El Paso haben die Aufständischen Suarez nach wenigen Gemeindefällen in Besitz genommen und ohne abzugehen von vereinzelten Schüssen, daß ihnen Widerstand geleistet wurde. Die Insurgenten nahmen das städtische Verwaltungsgebäude, das Zollhaus, die Baracken und das Gefängnis, sowie andere öffentliche Gebäude in Besitz. Die amerikanischen Truppen schickten während des Kampfes Patrouillen an die Grenze, die sich dort bereit hielten, in Suarez einzugreifen, wenn El Paso bedroht würde. Es ist jedoch kein Geschuß auf amerikanisches Gebiet gefallen. Nur ein Amerikaner wurde verletzt. Die Insurgenten haben sich verpflichtet, die Ordnung aufrecht zu erhalten und keine Plünderungen zu begehen.

Sau Franzisko, 27. Febr. Eine hiesige chinesische Zeitung hat von den Privatsekretären Dr. Sunjatzen eine Depesche erhalten, in der es heißt, die chinesischen Kriegsschiffe würden Batavia bombardieren, wenn Holland keine Entschädigung für die Tötung der Chinesen durch die holländischen Soldaten in Sorabaja zahlt.

Die internationale Bergarbeiterbewegung.

Berlin, 27. Febr. Die heute hier zusammengetretene Konferenz des Bergarbeiterverbandes hat einstimmig beschloffen, daß alle Delegierten der Konferenz im auswärtigen Amt beiwohnen und der Präsident und der Vizepräsident im Namen des Verbandes sprechen sollen. Hieraus wurde die Versammlung bis zur Beendigung der Konferenz im Auswärtigen Amt verlagert.

London, 26. Febr. Noch bevor offiziell der Ausstand erklärt worden ist, hat ein Teil der Bergarbeiterschaft mit dem Streik begonnen und die Arbeit niedergelegt. Sie drangen sich heute früh bereits nicht mehr an ihre Arbeitsstätten. Besonders feindselig ist die Stimmung unter den Grubenarbeitern in Derbyshire, die lebhafte für den Ausstand eintreten und ihn zum Teil bereits ausgeführt haben.

London, 27. Febr. Die Bergwerke bewilligten den Arbeitern die Hälfte ihrer Forderungen. Trotzdem ist der Ausbruch des Ausstandes wahrscheinlich. Es beschränkt sich aber die Meinung, daß die Bewegung nicht allgemein ist und mit einer Niederlage der Bergleute endigen wird.

London, 27. Febr. Die heute hier zusammengetretene Konferenz des Bergarbeiterverbandes hat einstimmig beschloffen, daß alle Delegierten der Konferenz im Auswärtigen Amt beiwohnen und der Präsident und der Vizepräsident im Namen des Verbandes sprechen sollen. Hieraus wurde die Versammlung bis zur Beendigung der Konferenz im Auswärtigen Amt verlagert.

rauf wurde die Versammlung bis zur Beendigung der Konferenz im Auswärtigen Amt verlagert.

London, 27. Febr. Die amtliche Mitteilung von der gestrigen Konferenz zwischen dem Premierminister und den Bergwerksbesitzern gibt keinen Aufschluß über den Fortgang der Verhandlungen. Die einzige Antwort, die von dem Beamten, der die Verhandlungen protokollierte, zu erhalten war, lautete: „Was morgen werden wird, steht bei den Göttern“.

Newyork, 26. Febr. Der nahe bevorstehende Kohlenarbeiterstreik in England hat den Ernst der Lage in Amerika zusehends verschärft. In nächster Zeit sollen hier Besprechungen stattfinden zwischen amerikanischen Grubenbesitzern und den Vertretern der 175 000 Mitglieder des Verbandes der Vereinigten Grubenarbeiter. Die Grubenarbeiter verlangen den 8-Stunden-Arbeitslag, eine 20%ige Lohnerhöhung und andere kleinere Vergünstigungen nach dem Ablauf des bis zum 1. April geltenden jetzigen Abkommens. Die Grubenbesitzer sind nicht zum Nachgeben bereit und erklären, sie hätten keine Besorgnis vor einem Streik, da der Grubenarbeiterverband sowohl in finanzieller Hinsicht wie auch numerisch schwach sei und bereits eine bedeutende Menge Kohlen vorrätig sei. Sie geben indessen zu, daß ein längerer Streik große Verwirrungen in der Industrie anrichten und die Konsumenten sehr schädigen würde.

London, 26. Febr. Unterhaus. In einer schriftlichen Antwort auf eine Anfrage Lords Beresford erklärte der erste Lord der Admiralität Churchill: Schon vor zwei Monaten seien Maßnahmen getroffen worden, welche die in der Heimat und die auswärts stationierte Flotte für beträchtliche Zeit von den Folgen eines etwaigen Kohlenarbeiterstreiks unabhängig mache. Es werde daher augenblicklich nicht nötig sein, in die Uebungen der verschiedenen Geschwader einzugreifen, vorausgesetzt, daß eine vernünftige Sparsamkeit beobachtet würde.

London, 27. Febr. Die Regierung hat eine Mitteilung veröffentlicht, wonach der Premierminister Asquith und seine Kollegen am Mittag mit den Vertretern der Bergarbeiter zusammentrafen. Nachdem sie die Erklärungen der Delegierten gehört hatten, reze Asquith an, daß ein kleineres beratendes Komitee zum Zweck der weiteren Verhandlung mit der Regierung gebildet werde. Dieses Komitee, das sich aus Mitgliedern des Exekutivkomitees der Bergarbeiter zusammensetzt, kam um 3 1/2 Uhr mit Asquith und seinen Kollegen zusammen. Um 7 Uhr fand eine Besprechung zwischen den Mitgliedern des beratenden Ausschusses der Bergwerksbesitzer und den Ministern statt. Die Besprechung wird morgen fortgesetzt werden.

London, 27. Febr. Hunderttausend Eisenbahner mußten gestern ihre Arbeiten aufgeben, da es an Kohlen mangelt. Der Verkehr der Personenzüge ist eingestellt worden. Teilweise verkehrt nur noch ein Drittel oder die Hälfte der Züge. Auch der Güterverkehr mußte außerordentlich herabgesetzt werden. Der Schaden, welcher der Industrie hierdurch entsteht, ist sehr bedeutend.

Der Krieg um Tripolis.

Berlin, 26. Febr. Wie der „Kok.-Anz.“ hört, ist es nicht wahrscheinlich, daß von Seiten der fremden Mächte eine Stellung eingenommen werden wird, die irgendwie als Protest gegen das Vorgehen der Italiener in Tripoli angesehen werden könnte, zumal es sich nicht um ein Bombardement der Stadt als vielmehr nur um eine, dem Völkerrecht nicht widersprechende Auffuchung und Vernichtung feindlicher Kriegsfahrzeuge gehandelt hat, bei der ein kleiner Teil der abgegebenen Schüsse offenbar fehlgegangen und die Stadt getroffen hat, wobei Menschen und Gebäude in Mitleidenschaft gezogen worden sind.

London, 26. Febr. Wie das Reutersche Bureau erfährt, hat die türkische Regierung vor einiger Zeit beschloffen, daß im Falle italienischer Operationen im Mitteländischen und Ägäischen Meer Weisungen zum Schutze der Dardanellen gegeben werden sollen, um Ueberraschungen vorzubeugen. Die fremden Mächte seien in dieser Hinsicht verständigt worden. Ueber die Art der geplanten Maßnahmen ist in London nichts bekannt.

Konstantinopel, 27. Febr. Die Flotte hat ihre auswärtigen Posthäfen beauftragt, den Mächten kategorisch zu erklären, daß eine Verständigung für den Frieden auf der Grundlage des italienischen Annexionsdekrets unmöglich sei. — Gestern früh erschien ein italienisches Kriegsschiff vor Mesina und entsandte ein Boot, um die Papiere eines deutschen Dampfers im Hafen zu untersuchen. Nachdem entfernt sich das Kriegsschiff wieder.

In Beirut.

Beirut, 27. Febr. Die Regierung schlägt Leben und Besitz der Europäer mit äußerster Energie. Ein einflußreicher Eingeborener, der hoch zu Pferd die Menge von Fremdenmassen aufreizte, wurde rücksichtslos von Gendarmen heruntergeholt. Große Truppenteile sind in Beirut zusammengezogen. Fünf Meter vom Lazarett fand man ein nicht explodiertes Geschuß und in den Magazinen der deutschen Palästina-Bank eine unexplodierte Granate. Es steht fest, daß die Italiener auch über die Stadt hinweg scharfe Schüsse abgegeben haben. Selbst an den Abhängen des autonomen Libanon wurden Splinter gefunden. Die Zahl der Toten wird nun auf 300 angegeben, darunter 52 Mann von der Besatzung der türkischen Schiffe. („N. L.“)

Auswärtige Todesfälle.

Friedrich Böckinger, Tuchmann, 74 J., Dorfstetten; Anna Weyl, 9 J., Freudenhald.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Waldorf, 27. Febr. Bei dem heutigen Holzverkauf wurde für 133 Km. tannenes Anbruch- und Prügelholz rund 900 A erlöst. Die Preise bewegten sich zwischen 6 A bis 10 A pro Km. Im Durchschnitt 6,90 A pro Km.

r Stuttgart, 27. Februar.		Schlachtmärkte.	
	Oroloch, 229	Allber, 343	Schweine, 908
Ingetriebene:	Erlös aus 1/2 Kz. Schlachtgewicht.		
	Dienstag von 91 bis 96	Kühe von 83 bis 74	
Ochsen	84 „ 86	Kälber	44 „ 51
Bullen	75 „ 82	Kälber	106 „ 110
Jungoch u.	95 „ 98	Schweine	100 „ 105
Junggrüder	92 „ 94		95 „ 98
	88 „ 90		68 „ 69
			66 „ 67
			54 „ 62

Verlauf des Marktes: mäßig belebt.

Literarisches.

Das Süßwasser-Aquarium.

Von E. C. Leonhardt.

Kustos am Zoologisch-ethnographischen Museum in Dresden.

Der auf dem Gebiet der Aquarienkunde als Autorität geschätzte Verfasser versucht in dem vorliegenden Bändchen, der Aquarienliebhaber eine neue Seite abzugewinnen. Er will nicht nur den Wissbegierigen über die Vorgänge im Wasser belehren, sondern auch den Blick für weitere Verbindungen öffnen und den See im Göße zum Ausgangspunkt für die Betrachtung des ganzen Naturweltens machen. Dadurch wird außer der Vermehrung des Wissens auch einer Erbauung von Herz und Gemüt die Hand geboten. Zum Preis von 1 A in der Buchhandlung von G. W. Zaiser Regold erhältlich.

Gut haushalten

muß man auch mit seinen Körperkräften; wer sie überanstrengt, oder beruht sich zu sehr in Anspruch nehmen muß, tut gut, um Verlorenes wieder einzuholen. Scotts Emulsion einzunehmen. Seit 35 Jahren bestens bewährt, ist Scotts Emulsion gerade für solche Zwecke ein vorzügliches Stärkungsmittel. Man mache einen Versuch, achte aber wohl darauf, die echte Scotts Emulsion zu erhalten.



Wer sich mit dieser Scotts-Emulsion - dem wertvollsten Nahrungsmittel bei Krankheiten - versichert!

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen Verkauf, und genau wie immer, nur nach Gemüß vom Fabrikanten aus in verpackten Originalflaschen zu haben mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Fisch). Preis 4 Mark. In allen Apotheken, Drogerien, Buchhandlungen, etc. zu haben. In Dresden: G. W. Zaiser Regold.

Manoli

Cigarettes.

Specialität

Dandy

Meine Kleine
La fleur

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)

eignet sich nicht nur zum Waschen, sondern wird auch vorzuziehend verwendet beim Putzen, Scheuern und Abseifen. Es ist daher im Haushalt unentbehrlich.

Briefkasten der Redaktion.

Hru. N. in W. Wir raten Ihnen von der Veröffentlichung Ihres „Eingekandt“ hiermit ab. Der ganze Fehler liegt an den betlichen gesellschaftlichen Verhältnissen, wie sie wohl selbst am besten wissen dürften. Es ist ja gar nicht ausgeschlossen, daß die Bürger- bezw. Einwohnerschaft für sich vorgeht. Nehmen Sie die Sache das nächstmal in die Hand.

Witmasch. Weiter am Donnerstag und Freitag.

Die Depressien ist nach Norden abgezogen und von Spanien her hat sich ein Hochdruckort bis zum Schwarzen Meer ausgebreitet. Für Donnerstag und Freitag ist vielfach bewölkt, etas rauhetes, aber meist trockenes Wetter zu erwarten.

Hierzu ein zweites Blatt und das Plauderstückchen Nr. 9.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Bauer. — Druck u. Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Jafer) Regold.



A. Amtsgericht Nagold.

Neue Gerichtsvollzieherstelle in Altensteig.

Auf 1. März d. Js. wird eine neue Hilfsgerichtsvollzieherstelle mit dem Sitz in Altensteig-Stadt, Rathaus errichtet. Zum Hilfsgerichtsvollzieher daselbst wurde Notariatspraktikant Müller z. Z. in Herrensberg einmündig. Demselben sind zugewiesen:

1) aus dem Amtsgerichtsbezirk Calw die Gemeinden: Michelberg, Achthalben, Agenbach, Breitenberg, Hornberg, Martinsmoos, Neumeller, Oberkollwangen und Zwerenberg.

2) Aus dem Amtsgerichtsbezirk Nagold die Gemeinden: Altensteig-Stadt, Altensteig-Dorf, Berneck, Bellingen, Beuren, Böfingen, Ebershardt, Egenhausen, Enzthal, Etmannsweller, Finsbrunn, Garmweiler, Gaugenwald, Simmersfeld, Spielberg, Ueberberg, Walddorf, Wart und Wenden.

Die übrigen Gemeinden des Bezirks Nagold bleiben dem Gerichtsvollzieher Großmann mit dem Sitz in Nagold zugewiesen.

Oberamtsrichter Alshöfer.

Stadtgemeinde Nagold.



Reigholz-Verkauf.

Freitag, 1. März

aus Bezirk Galgenberg.

Am. Nadelholz: 2 Scheiter, 32 Brügel, 111 Anbruch. Zusammenkunft 2 Uhr auf der Höhe der Oberjettinger Steige.

Unterschwandorf.



Holz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 29. Februar, nachmittags 2 Uhr,

werden in den Fehrl. v. Kechler'schen Waldungen Wanne und Holdersteige

60 Am. taun. Scheiter und Brügelholz und 3000 St. aufbereitete Nadelholzwellen

verkauft. Zusammenkunft in der Abteilung Wanne oben auf der Steige nach Dürrenhardt.

Fehrl. v. Kechler'sche Gutverwaltung.

Bergebung von Bauarbeiten.

Hermann Schatz, Schneidermeister in Felschhausen vergibt am

Samstag, den 2. März

in seiner Wohnung zu Felschhausen die zu seinem Neubau erforderlichen

Maurer-,
Flaschner- und
Siplerarbeiten.

Offerte sind bis abends 6 Uhr daselbst einzureichen. Die nötigen Unterlagen sind von Donnerstag, den 29. Februar an daselbst einzusehen.

Bezirkswohltätigkeitsverein Nagold.

Im Nebengebäude des hiesigen Bezirkskrankenhauses besteht eine

„Ankunfts- und Fürsorgestelle für Lungenkranke“,

auf die wiederholt hingewiesen wird. Es findet dort regelmäßig am 1. und 3. Donnerstag jeden Monats, vorm. 11-12 Uhr eine unentgeltliche Sprechstunde für solche Bezirksangehörige, die lungenkrank zu sein glauben, zur Untersuchung und Beratung derselben statt. Die Sprechstunde wird von Sanitätsrat Dr. Fricker gehalten.

Nagold, den 1. November 1911.

Pfleiderer.

Sodern erscheint:

Weltgeschichte

unter Mitarbeit von siebenunddreißig Fachgelehrten

herausgegeben von Dr. Hans F. Helmolt

Mit 60 Karten und 177 Tafeln in Farbendruck, Holzschnitt und Ätzung
9 Bände in 20 Lieferungen gebunden zu je 10 Mark

Die neuen Gesichtspunkte, die der Herausgeber und seine Mitarbeiter geleistet haben, sind: 1) die Einbeziehung der Naturwissenschaften der gesamten Menschheit in den zu verarbeitenden Stoff, 2) die geographische Anordnung nach Erdteilen, 3) die Berücksichtigung der Organe in ihrer geschichtlichen Entwicklung und 4) die Klärung irgend welcher Wert-Räthsel, wie man solche Mängel zur Bewusstseinsbildung der unmittelbaren Träger des Lebens? und Was? anzulassen sollte.

Der erste Band zur Ansicht. Preisliste kostenfrei durch

G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Zur Konfirmation

empfehle mein reichhaltiges Lager in

Schwarzen Kleiderstoffen

aller Art, nur solide Fabrikate,

weisse und farbige Unterröcke,

sowie meine Musterkarte in

Damenkleidern und Blusenstoffen

für Frühjahr und Sommer 1912.

Grosse Auswahl.

Viele Neuheiten.

Gleichzeitig offeriere eine Partie

1 Meter breite Wachstücher per Meter 1 Mk.

Gottlieb Schwarz, Nagold,

Herrenbergerstrasse.

Berneck.

Brennholz- und Reis-Verkauf

am Samstag, 2. März d. Js.,
nachm. 1/3 Uhr, im „Löwen“
hier aus den gutsherrl. Waldungen
Lana, Abt. Do. Irweg, und Kegels-
hardt, Abt. Tiefenbach:

90 Am. Nadelholzanzbruch
und 10 Reifstöße, geschätzt zu
1500 Wollen.

Freiherrl. Rentamt.

Wildberg.

Jeden Dienstag und
Donnerstag Nachmittag

u. Sonntag von 3 Uhr ab

bis ich bei Herrn Kfm. Krahl zu
treffen.

Fr. Günther, Uhrmacher.

Nagold.

Garantirt
reinen
Natur-
Lannen-

Honig

empfehl

Bienenzüchter Gottl. Klaiß.

Mädchen-Gesuch.

Auf 1. April suche ich ein ordent-
liches, williges Mädchen im Alter
von 16-17 Jahren.

Frau Professor Widmann,
Calw, Marktplatz.

Persil

wäscht
ohne
Reiben
und
Bürsten!

Bestes selbsttätiges
Waschmittel!
Erprobt u. gelobt!
Echtlich nur in Original-
Packung, niemals lose.
HENKEL & Co. DÜSSELDORF.
Nicht feil. auch d. ähnlichen

Niederlage bei G. Ehrhardt, Wildberg.

Sammel-Liste

für die durch Erdstürzungen und Erdbeben heimgeschickte Ge-
meinde Margrethausen O. Balingen.

Bei der G. W. Zaiser'schen Buchhandlg., Nagold, sind eingegangen:
N. N., Nagold 10 Mk.; Fr. W. 1 Mk.; Gottlieb Morlok, Mäh-
lingen 1 Mk.; Friedrich Käufer, Nagold 1 Mk.; Fabrikant Drössel, Nagold
2 Mk.; F. B., Nagold 1 Mk.; Stadtgeometer Rapp, Nagold 1 Mk.; N.
N., Nagold 3 Mk.; N. N. 1 Mk.; G. W. in H. 2 Mk.; R. St., Nagold
1 Mk.; (Oberlehrer J.) C. J., Nagold 2 Mk.; N. N. 1 Mk.; S. O. K.
3 Mk.; G. R., Nagold 1 Mk.; N. N., Nagold 1 Mk.; N. N., Nagold
2 Mk.; Gemeinde Warf 20 Mk.; Erg. d. d. einer Sammlung unter dem
Personal der Firma Chr. P. Rau, Wildberg 12 Mk.; Oberförster Käßler,
Nagold 2 Mk.; Sem.-Oberlehrer Köbele, Nagold 3 Mk.; Mehrgemein-
schafter Gähle, Nagold 2 Mk.; Schmieder, Privatier, Nagold 3 Mk.; Mühle-
besitzer Holder, Felschhausen 3 Mk.; Stahl z. „Deutschen Kaiser“, Nagold
1 Mk.; Ertrag einer Sammlung d. Gemeindepfl. Großmann, Bellingen
10 Mk.; W. F., Nagold 1 Mk.; Gemeindepflege Hochdorf O. A. Horb 10 Mk.
Damit ist die Sammelliste geschlossen. Allen Gebern
herzlichen Dank.

Nagold.

Elektr. Taschenlampen

und Ersatzbatterien:

empfehl

G. Klüger, Uhrmacher.

Suche auf 1. April

3 Mädchen,

nicht unter 19 Jahren, für Küche
und Haushalt, welche sich nebenbei
im Kochen und Haushalt ausbilden
können, für Hotel-Restaurant in
einem Ausflugsort. Gute Behand-
lung und Familienanschluss.

Emil Wittum,

Schwarzwaldhotel,

Unterreichenbach.

Gesucht Haus mit Bäckerei od.
dazu pass. Objekt. Platz gleich.
Eigentümer schreib. u. „Existenz
116“ postlagernd Hornberg.

Fourniere

Ferd. Schänfle,

Eßlingen.

Damenbart.

Nur bei Anwendung des neuen
Aurilium-Verfahrens, das alles bis-
herige übertrifft, verschwindet sofort
jed. unerwünschte Haarwuchs spur-
und schmerzlos. Absterben der
Wurzeln für immer. Selbstan-
wendung. Kein Risiko, da Erfolg
und Unschädlichkeit garantiert, sonst
Beld zurück. Preis Mk. 2.50.
gegen Nachnahme oder Briefmarken.
(20 Bfg. Porto).

G. Jeter, Sagenau i. G. 48.

Auszuleihen

gegen gute erste Haus-
und Gütersicherheit

800, 1000, 1500, 2000,
2500, 3000, 4000, 7000,
15000 und 20000 Mk.

Die größeren Posten werden auch
geteilt abgegeben. Gesuche mit
Schätzungsurkunde neuesten Datums
belegt, wollen eingesandt werden und
ist zu weiterer Auskunft gerne bereit

Karl Roller,

Kirchdenkstrasse 12, Heilbronn.



Hahn

Maccaroni

Knorr

Niederlage bei G. Ehrhardt, Wildberg.

Maler-Lehrling

gesucht, unter Zusicherung sehr
unter Ausbildung, zu sehr
günstigen Bedingungen!
Georg Moser, Malerm.,
Pforzheim, Zerr.-Str. Nr. 38.
Mitteilungen des Standesamts
der Stadt Nagold.
Geburten: Maria, Tochter des Gottfried
Koch, Weichenmülers, den 23. Febr.